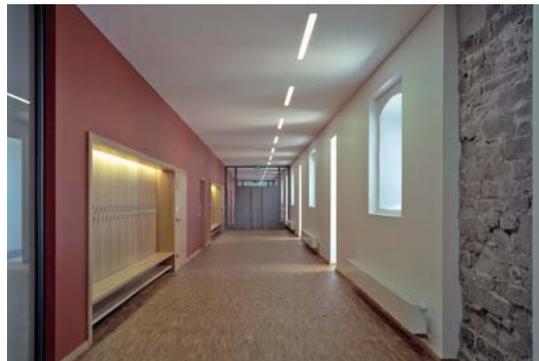


Der Fohlenhof in Steingaden



Der Fohlenhof in Steingaden kann auf eine lange und bewegte Vergangenheit zurückblicken. Ursprünglich wurde er von 1769 bis 1779 als vierflügeliger Klostermeierhof des Prämonstratenserklusters Steingaden errichtet. Vorgängerbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert wurden damals schon in den Neubau integriert. Nach der Säkularisation gelangte der Komplex in Privatbesitz und diente zwischen 1816 und 1889 als Remontedepot des Königreichs Bayerns, in dem Fohlen des bayerischen Heers untergebracht und ausgebildet wurden. Aus dieser Zeit stammt auch der noch heute geläufige Name. Bis 1991 wurde der Hof als landwirtschaftlicher Betrieb genutzt.

Die Planungen zur Neunutzung eines Gebäudeflügels als Grundschule mit Turnhalle begannen auf Grundlage von bauhistorischen Untersuchungen im Jahre 1997. Neben den Anforderungen eines zeitgemäßen Unterrichts spielten dabei naturgemäß denkmalpflegerische Gesichtspunkte eine große Rolle. Vor allem der Erhalt der ortsbildprägenden und dominanten äußeren Gestalt war besonders wichtig.

In der Zwischenzeit wurden rund 8,6 Millionen Euro in die Sanierung und den Umbau eines ersten Bauabschnitts investiert. Ein Großteil hiervon konnte durch Mittel der Städtebauförderung aufgebracht werden. Die gelungene Maßnahme ist ein gutes Beispiel dafür, wie durch adäquate Neunutzung eines Baudenkmals inmitten der Gemeinde ein lebendiges Zentrum entstehen konnte. Neben der Grundschule bietet der Hof heute noch Platz für das Pfarrzentrum, für örtliche Vereine und für Teile der Gemeindeverwaltung.

Der Grundriss zeigt, wie gelungen die neue Nutzung unter Beibehaltung der historischen Gebäudestruktur in den Komplex integriert werden konnte

